

König verpflichtete, wenn er aus den gegensätzlichen Auffassungen zwischen den beiden Brüdern aus königlichem Geblüt Nutzen zog.

Es kann nun aber kaum zweifelhaft sein, daß der König nach Eintreffen der Nachricht vom Tode des Guy de Dampierre und nach Informationen über den Stand der nunmehr wieder einsetzenden Bemühungen, den Bischofsstuhl in Châlons-sur-Marne zu besetzen, alles aufgeboten haben dürfte, sein konkretes Recht wahrzunehmen und den Papst für den Kandidaten seiner Wahl, und das hieße in diesem Falle für Guy de Joinville, einzunehmen. Und schon hier dürfte es einleuchten, daß der König um so unnachgiebiger auf seinem Recht beharrte, je weniger sich vom kirchlichen Recht her peremptorische Einwände gegen Guy de Joinville erheben ließen, nachdem dessen zunächst erfolgreicher Rivale durch einen plötzlichen Tod dahingerafft worden war.

Daß im übrigen nach dem Tode des Elekten Guy de Dampierre jetzt auch die Anhänger des Guy de Joinville im Domkapitel von Châlons-sur-Marne über Mittelsmänner an Ludwig VII. heranzutreten suchten, zeigt ein zwischen Mitte März und Ende April 1163⁶¹⁾ verfaßter Brief des Abtes Odo von Sainte-Colombe in Sens an den König. Aus dem bisher übersehenen Schreiben ist zu ersehen, daß ein Archidiakon Guy bereits zum zweiten Male und unter Hinweis auf den Domdekan und den Cantor zusammen mit anderen Anhängern den Abt mit Briefen und Bitten *ad consulendum ecclesie sue* angegangen war⁶²⁾.

Und noch ein letztes Moment verdient Beachtung. Wenngleich über die Beziehungen zwischen Ludwig VII. und dem Grafen Heinrich von der Champagne nach dem Treffen von Saint-Jean-de-Losne leider nichts bekannt ist, so läßt sich andererseits auch nicht die Spur einer tiefen Verstimmung aus den Quellen erkennen. Im Gegenteil: Seitdem Édouard de Barthélemy eine Urkunde des Grafen Heinrich für den Abt Yves von Saint-Memmie-lès-Châlons ans Licht gezogen hat, aus der hervorgeht, daß Ludwig VII. und Graf Heinrich von der Champagne zwischen

⁶¹⁾ Das Datum ergibt sich wie folgt: Abt Odo von Sainte-Colombe starb am 5. November 1164; vgl. *Obituaires de la province de Sens* 1, 1, publ. par Auguste Molinier (*Recueil des historiens de la France, Obituaires* 1, 1, 1902) S. 21; *Gallia christ.* 12, 150C gibt nonis octobris 1164 als Todesdatum an. Wie bereits Brial, Bouquet, *Recueil* 16, 52, Anm. (b), hervorhob, gehört der Brief somit zu 1163. Da der Text die Abreise des Königs aus Paris voraussetzt, kann er frühestens Mitte März geschrieben sein, denn um den Sonntag Laetare (3. März) dürfte der Hof noch dort gewesen sein. Ende April brach die Kurie von Paris nach Tours auf.

⁶²⁾ Dieser Brief stammt aus Vat. Reg. lat. 179, f. 242' — f. 243, No. 500; Bouquet, *Recueil* 16, 52B, No. 168. Zu den Mitgliedern des Domkapitels von Châlons, die Guy de Joinville zuneigten, vgl. Anm. 72.